

Die Tagespost (30.04.2005)

Leserbrief

Pfarrverbände: Zur Kooperativen Pastoral in den Diözesen Warum keine Priester aus dem Ausland?

Im Bistum Limburg gibt es schon seit einiger Zeit pastorale Räume und pastorale Teams. Ich verstehe es einfach nicht, weshalb man Pfarreien praktisch lieber in die Hände hauptamtlicher Laien geben möchte, als sie mit einem Pfarrer zu besetzen. Als Grund wird immer wieder der Priestermangel angeführt. Aber ich habe den Eindruck, dass der Priestermangel regelrecht als Alibi gebraucht wird, weil sonst gewisse Laien nicht in Position gebracht werden können.

Es kann doch wohl nicht sein, dass die sonntägliche Eucharistiefeier durch priesterlose Wortgottesdienste ersetzt werden soll. Soweit ich weiß, hat Papst Johannes Paul II. gewünscht, dass sich Priester aus den Teilen der Kirche, in denen es mehr Nachwuchs gibt, für die Länder mit Priestermangel zur Verfügung stellen mögen und dass die Bischöfe das unterstützen sollen. Wenn ich mich so umhöre, will man das aber nicht. Warum nicht? In der Vergangenheit haben wir von Deutschland aus Priester in die Mission geschickt. Mittlerweile sind wir zum Missionsland geworden. Bestimmt täte uns etwas frischer Wind aus den Bereichen der Kirche ganz gut, in denen das kirchliche Leben blüht. Sprachschwierigkeiten dürften in unserer Zeit kein Hinderungsgrund sein. Überall spricht man von Globalisierung, aber wir wehren uns gegen ausländische Priester. Warum nur? Soll der Priestermangel der Einstieg für Strukturveränderungen sein, die dazu führen, dass Laien in priesterliche Aufgaben schlüpfen?

Inge Reddy, 65527 Niedernhausen